

Scheffel, Joseph Viktor von: Wer wankt zu Fuße ganz allein (1856)

- 1 Wer wankt zu Fuße ganz allein
- 2 Gen Heidelberg zum Hirschen?
- 3 Das ist der Herr von Rodenstein,
- 4 Vorbei ist's mit dem Pirschen.

- 5 »herr Wirt, ein Kännlein dünnes Bier
- 6 Und einen Harung im Salze!
- 7 Ich hab' vom vielen Malvasier
- 8 Das Zipperlein am Halse.

- 9 Der schönste, größte Durst der Pfalz
- 10 Muß früh in Ruh'stand sinken;
- 11 Das letzte Dorf des Odenwalds
- 12 Kann ich nicht mehr vertrinken.

- 13 Einen Notary ruft herein,
- 14 Der schreib' die Testamenten:
- 15 Pfaffenbeerfurt soll der Hochschul' sein,
- 16 Mein Durst den Herrn Studenten!

- 17 Stets bin ich alter Mann gerührt,
- 18 Seh' ich die wackern Jungen,
- 19 Und schlucken sie wie ich, so wird
- 20 Dereinstmals doch gesungen:
- 21 Pfaffenbeerfurt ist hin!
- 22 Pfaffenbeerfurt ist fort!
- 23 Pfaffenbeerfurt, die duftige Mistfinkenhöhl',
- 24 Pfaffenbeerfurt, des Odenwalds Kronjuwel,
- 25 Pfaffenbeerfurt ... ist ... veritrunken!

- 26 Hollaheh! doch wie man's treibt, so geht's!
- 27 Was liegt an dem Verlurste?
- 28 Man spricht vom vielen Trinken stets,

- 29 Doch nie vom vielen Durste.
30 Pfaffenbeerfurt ist hin!
31 Pfaffenbeerfurt ist fort!
32 Pfaffenbeerfurt, die duftige Mistfinkenhöhl',
33 Pfaffenbeerfurt, des Odenwalds Kronjuwel,
34 Pfaffenbeerfurt ... ist ... veritrunknen!«

(Textopus: Wer wankt zu Fuße ganz allein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40425>)